

Vor ein paar Jahren im Anne Franck Haus in Amsterdam. Ein Besuch führte mich mit meiner Familie selbstverständlich auch hierher, in dieses Museum. Es ist im Grunde unvorstellbar, was sich hinter einer Tür, getarnt durch einen vermeintlichen Bücherschrank, im Hinterhaus der Prinsengracht 263- 267 abspielte. Die jüdische Familie Frank hatte das Glück im Unglück von Freunden im Versteck versorgt zu werden und somit der Deportation durch die Nazis zunächst entkommen zu sein. Doch allein schon die Vorstellung, auch nur eine Woche in diesen beengten und völlig unfreien Verhältnissen leben zu müssen, löste in mir klaustrophobische Zustände aus, ohne dabei die allgegenwärtige Bedrohung einer Entdeckung auch nur annähernd nachempfinden zu können. Anne war so alt, wie ich damals. Sie war in dem Alter, in welchem man die Welt um sich herum immer selbstständiger erkunden und entdecken will. Doch sie war eine Gefangene im eigenen Leben. Weshalb eigentlich? Wer nahm sich mit welchem Recht das Recht, ihr und ihresgleichen ein selbstbestimmendes Leben zu verwehren?!

Umso erschütternder der Ausgang dieser familiären Geschichte! Kurz vor Ende des 2. WKs wurde die Familie verraten und doch nach Auschwitz deportiert. Auch das jüdische Mädchen Anne verlor dabei ihr Leben, wie 6 Mill. Andere ihres Glaubens. Ihres Glaubens an Gott? Wo war Gott? Warum lässt er dieses und anderes Leid zu?

Es wäre so bequem, darauf zu vertrauen, dass Gott allmächtig, allwissend und gütig sei, wie es der Vordenker der Aufklärung **Gottfried Wilhelm Leibnitz** formulierte. Auch er erkennt das Leid der Menschen. Seiner Auffassung nach hat jedoch nicht Gott die Schuld daran, sondern er sieht den Sinn der Leidenserfahrung darin, dass die Menschen nur so ihre eigene Begrenztheit erkennen und annehmen können.

Nicht zuletzt dadurch, lassen sie sich leiten also erziehen, um vernünftig zu handeln. In allem Unglück steckt auch etwas Gutes.

Etwas Gutes? Was soll an Annes Tod gut gewesen sein??

Ich fühle Wut in mir aufsteigen! Das kann doch nicht wahr sein!

Ist Gott wirklich die allmächtige Instanz für die er oft gehalten wird? Mir kommen Zweifel... Wollen wir nur jemandem die Schuld geben können, um die eigene Verantwortung nicht sehen zu müssen? Gott ist doch wie die Sonne, wärmend oder vernichtend, sagt **Spaemann**. Sein philosophischer Vergleich macht mich stutzig und das, gerade weil Spaemann die NS-Zeit selbst erleben musste. Sein philosophisches Urteil: Gott ist neutral. Gott könne nicht gut oder böse sein.

Was würde Anne dazu sagen? Sie musste die schlimmsten Bestialitäten im KZ Auschwitz miterleben, bevor sie selbst daran zu Grunde ging. Schrie ihre Seele nicht nach Gott?!

Nur ein Gott, der selbst leidet, scheint angesichts dessen noch glaubwürdig zu sein, meint Spaemanns Zeitgenosse und Theologe **Moltmann**. Würde Gott nicht mitleiden, wäre er nicht vollkommen.

Ich frage mich also: Verhindert Gott das Leid nicht, sondern hilft es stattdessen zu ertragen? Doch wer verursacht nun all das Leid?

Gott hat den Menschen erschaffen, mit all seinen Möglichkeiten. Der Mensch nutzt die Gaben Gottes und gestaltet sie- so auch seine Freiheit zur Entscheidung.

Armin Kreiner findet aus moderner theologischer Perspektive die Ursachen in eben dieser Willensfreiheit der Menschen. Sie haben die Möglichkeit, sich zwischen Gut& Böse zu entscheiden. Davon hängt ihr Glück& Unglück für sich selbst und andere ab.

Welche Entscheidungsfreiheit hatte aber Anne? Ihr wurde eben diese genommen!

Meine Gedanken verheddern sich und schweifen ab... Was ist mit den natürlichen

Katastrophen, die über Menschen hereinbrechen können? Wer entscheidet sich zum Beispiel dafür, Opfer von Erdbeben oder Wirbelstürmen zu werden? Gibt es überhaupt eine Antwort?

Jeder Antwortversuch verursacht doch nur eine Vielzahl neuer Fragen! Schon **Goethe** verarbeitete in seiner Faust- Tragödie das Hiob Motiv. Nahm der alttestamentarische **Hiob** sein Schicksal fromm und klaglos an, lies Goethe seinen Faust daran verzweifeln.

"Der Menschheit ganzer Jammer fasst mich an."

Faust müht sich um Erkenntnis, bis zur Erschöpfung. "Habe nun, ach! Philosophie, Juristerei und Medizin und leider auch Theologie! Durchaus studiert, mit heißem Bemühn. Da steh` ich nun, ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor."

Mir schwirrt der Kopf. Kann es eine Antwort überhaupt geben? Jeder Versuch scheint mir verständlich und nachvollziehbar. Auch ich würde gern zum Ende meiner Überlegungen kommen und eine befriedigende Antwort finden. Doch, mir geht Anne nicht aus dem Kopf. Wenn Gott existiert, war er dann auch mit ihr in Auschwitz? Die Frage stellte sich auch Hans Küng, Schweizer Theologe. Er spricht von der Theologie des Schweigens und gesteht ein, dass manche Fragen nicht zu beantworten sind.

Ich bin müde vom Nachdenken. Nur eines ist mir klargeworden. Letztlich findet sich in allen Antwortversuchen, egal ob Theologie, Philosophie oder auch Literatur, der Verweis auf den Missbrauch der gottgegebenen Freiheit durch den Menschen.

Gesine Schönduve